

Weidenlaubvogel hörte ich am 8. April hinter Tharandt, die anderen Arten wesentlich später. Ebenso dürften die meisten Grasmücken später als gewöhnlich ihr altes Heim wieder aufgesucht haben. Nur die Zaungrasmücke beobachtete ich bereits am 14. April am Dippelsdorfer Teich, also kaum später als in früheren Jahren. Zum Klappern aber verstieg sie sich noch nicht, sie war entschieden auf der Durchwanderung.

Die Zaungrasmücke bringt mich noch auf eine andere, in diesem Jahre mehr als sonst beobachtete Tatsache, daß nämlich manche Arten heuer in unserer Gegend auffallend zahlreich vorhanden sind. Das gilt z. B. eben von dem Müllerchen, von unseren Haus- und Gartenrotschwänzchen, vom Girlitz und vor allem auch vom Gartenlaubvogel. Wie weit dies mit der Strenge und der Dauer des letzten Winters zusammenhängt, läßt sich schwer sagen; hier können auch andere Umstände ausschlaggebend oder zum mindesten mitwirkend gewesen sein. Jedenfalls aber ergibt sich aus dem oben Gesagten, wie sehr unsere Vögel im Leben und Wandern vom Wetter, insbesondere von den Verhältnissen im Winter abhängig sind. Es scheint freilich, als sollten wir Menschen in dieser Beziehung zur Zeit nicht viel vor den Vögeln voraus haben: Wer weiß, wie sich für die meisten von uns der kommende Winter gestalten wird und ob wir das Nahrungs- und Wärmebedürfnis in halbwegs befriedigender Weise werden decken können! — —

Ankunfts- und Abzugsdaten bei Hallein (1916).

Von Viktor Ritter von Tschusi zu Schmidhoffen in Tännenhof bei Hallein.

Anas crecca L. — Krickente. 18. X. früh 8—10 Stück.

Somateria mollissima L. — Eiderente. Am 7. X. 1915 erlegte der hiesige k. k. Forstmeister Fleßler im Halleiner Holzrechen ein junges ♂ im Uebergangskleide, welches er ausgestopft besitzt. Es ist der erste sicher belegte Nachweis aus dem Lande.

Fulica atra L. — Bläßhuhn. Den 28. XI. brachte mir ein Knabe ein lebendes Exemplar, das er im Walde, an einem Baumstamm gedrückt, gefangen hatte.

Ardea cinerea L. — Grauer Reiher. 3. VIII. 8 h p. m. flog ein Stück nach Süd.

Turtur turtur L. — Turteltaube. Den 26. V. $\frac{1}{2}$ 5 h p. m. und 1. VI. $\frac{1}{2}$ 2 je ein Stück im Garten.

Circus spez.? — Weihe. 18. VIII. 11 h a. m. suchte eine braune Weihe die Wiesen ab.

Accipiter nisus L. — Sperber. 12. II. 1 St., gegen frühere Jahre heuer selten.

Falco peregrinus Tunst. — Wanderfalke. 4. und 5. VII. kreiste ein Paar Wanderfalken — wahrscheinlich die vom Parmstein — vormittags rufend hoch über dem Tale. 28. VIII. $\frac{1}{2}$ 6 h p. m. Geschrei von 1—2 Stück, ohne daß ich die hoch in der Luft befindlichen Vögel zu erblicken vermochte.

Cuculus canorus L. — Kuckuck. Am 26. IV. vormittags im Bannwalde, nachmittags im Winterstall gerufen. Heuer häufiger als sonst.

Dryocopus martius L. — Schwarzspecht. Den 15. IX. vormittags flog einer niedrig durch den Garten, also über das Tal.

Dendrocopus minor hortorum Br. — Zwergspecht. Den 6. III. und 30. VI. nachmittags im Garten gehört.

Upupa epops L. — Wiedehopf. 6. IV. um 4 h p. m. kam 1 Ex. aus S. geflogen.

Cypselus apus L. — Segler. 28. IV. $\frac{1}{2}$ 10 h a. m. 2 St. nach N.; 30. IV. 11 h mehrere in Burgfried; 28. V. nach und bei Regen und tiefem Nebel um $\frac{1}{4}$ 7 h p. m. Hunderte über dem Tale kreisend; 10. VI. vormittags 3 St. ums Haus, ebenso den 13. VI.; 19. VII. $\frac{1}{2}$ 9 früh kreisten 40—50 St. sehr hoch, in südlicher Richtung verschwindend, 22. VII. früh und mittags aus großer Höhe rufen gehört; 23. VII. keine mehr in Golling; 19. VIII. $\frac{1}{2}$ 12 bei Regen und Hochnebel eine ganze Menge hoch kreisend nach S.; 20. VIII. bei Regen um 1 h und um $\frac{1}{4}$ 4 mehrfach niedrig umherjagend, um $\frac{1}{4}$ 6 p. m. bei Sonnenschein wohl 30—40 in Mittelhöhe; 21. VIII. $\frac{1}{2}$ 12 bei Regen viele, eine *Delichon urbica* unter ihnen; 23. VIII. 1 St. unter *D. urbica* vormittags, ebenso am 31. VIII. um 5 h p. m.; 17. IX. vormittags bei Regen, $+7^{\circ}$ R. 1 Stück unter *H. rustica*.

Hirundo rustica L. — Rauchschwalbe. Angeblich schon den 29. III. 1 St. singend. 9. IV. $\frac{1}{2}$ 5 h p. m. 2 St. eilig von S. nach N., 10. IV. 9 h a. m. 15 St. niedrig über den Wiesen von S. nach N., 24. IV. 10 h a. m. 15—20 St. niedrig über die Wiesen streichend, ebenso am 25. IV. 9 h a. m. 20 St., 27. IV. einige. — 18. VIII. fast keine mehr, 19. VIII. paar mit *D. urbica*, 25. VIII. 2 St.; 8. IX. nachmittags mehrere unter *urbica*, 10. IX. 4 h p. m. eine Menge mit einigen *urbica*, 14. IX. nachmittags einige nach N., später gegen 100 mit einigen *urbica* in gleicher Richtung, 15. IX. bei starkem Nebel $+3^{\circ}$ R. um $\frac{1}{2}$ 12 Uhr viele nach N., 17. IX. vormittags ziemlich viele in derselben Richtung, nachmittags noch einige, 20. IX. Regen, $+7^{\circ}$ mehrfach mit *urbica*; 21. X. 3 h p. m. 2 St. ums Haus.

Delichon urbica L. — Hausschwalbe. 28. V. eine unter einem Seglerschwarm gehört. — 18. VIII. bei Regen um $\frac{1}{2}$ 12 h gegen 30—40 über den Wiesen mit einzelnen *H. rustica*, 21. VIII. mittags bei Regen einzelne mit Seglern, 22. VIII. nachmittags einige, 23. VIII. vormittags mehrere, 31. VIII. nach Regnen eine ganze Menge um 5 h p. m. nach S.; 8. IX. nachmittags mehrfach mit *H. rustica*, 9. IX. vormittags kleiner Flug nach S., 10. IX. nachmittags 4 h einige unter Rauchschwalben, ebenso den 14. IX., 20. IX. mehrfach nachmittags mit Rauchschwalben.

Muscicapa grisola L. — Grauer Fliegenschnäpper. 15. V. die erste, 27. V. mittags. — 4. VIII. immer welche auf dem Zuge, 20. VIII. 1 St.; 2. IX. viele, ebenso den 6. IX., 9. IX. 2 St., 10. IX. nachmittags viele, 15. IX. einzelne.

Muscicapa atricapilla L. — Trauer-Fliegenschnäpper. 21., 22., 23. VIII., 6. IX. je 1 St., 8. IX. ein ad.

Lanius minor Gm. — Schwarzstirniger Würger. 23. VIII. ein Stück.

Lanius collurio L. — Rotrückiger Würger. Auf dem Frühjahrszuge keinen gesehen, kein Paar hat in der näheren Umgebung gebrütet. — 18. VIII. ♂ ad. mit Jungen, 23. VIII. ♂ ad.

Corvus corone L. — Rabenkrähe. 15. V. flogen die Jungen aus.

Corvus frugilegus L. — Saatkrähe. 4., 5. XI. abends viele unter Rabenkrähen in zwei Gruppen auf den Wiesen.

Lycos monedula spermologus Vieill. — Dohle. 5. II. 20—30 unter Krähen; 18. III. vormittags 6 St. nach S.

Garrulus glandarius L. — Eichelhäher. 15. IX. erster im Garten.

Sturnus vulgaris L. — Star. 17. II. erster beim Grübelschlüssel; 2. III. 5 h p. m. im Garten; 30. IV. in 2 Kästen rufen schon die Jungen; 26. V. ausgeflogen. — 27. IX. die ersten ca. 60 St.; 13. X. nachmittags 7 St., 15. X. nachmittags 4 h zwei Flüge von je 30 und 100 St.

Passer domesticus L. — Haussperling. Hat ganz außerordentlich an Zahl abgenommen.

Passer montanus L. — Feldsperling. Ist gegen früher in seinem Bestande sehr zurückgegangen.

Coccothraustes coccothraustes L. — Kernbeißer. Wie bei dem Vorigen.

Fringilla coelebs L. — Buchfink. 28. II. erster Schlag. Heuer zahlreich. 8. X. mehrfach unvollkommener Schlag. Die Bruten litten sehr durch Plünderung der Rabenkrähen.

Fringilla montifringilla L. — Bergfink. 10. X. vormittags die ersten gehört. Man sah nur vereinzelt im Winter.

Chloris chloris L. — Grünling. Heuer außerordentlich zahlreich als Brutvogel.

Acanthis cannabina L. — Bluthänfling. 10. X. gehört, sonst keine beobachtet.

Carduelis carduelis L. — Stieglitz. 11. VI. Alte mit Jungen.

Serinus canarius germanicus Laubm. — Girlitz. 4. IV. $\frac{1}{2}$ 10 vormittags 2 ♂♂ singend. 21. IV. Nest mit 3 Eiern in einem herunterhängenden Fichtenaste, 2 m vom Boden entfernt. 14. V. Junge ausgeschlüpft, wurden von Krähen geraubt. 25. VII. ♂♀, ♂ singt im Balzfluge; 21. VIII. noch gesungen.

Pyrhula pyrrhula europaea Vieill. — Gimpel. 1. XI. ein Stück im Garten.

Loxia curvirostra L. — Kreuzschnabel. 23. VIII. 5 St.; 30. IX. ♂♀ im Garten.

Emberiza citrinella L. — Goldammer. Heuer sparsam.

Anthus pratensis L. — Wiesenpieper. 24. IX. die ersten, 27. IX.

Anthus spinoletta L. — Wasserpieper. 7. XI. zuerst im Tale.

Motacilla alba L. — Weiße Bachstelze. 16. III. $\frac{1}{2}$ 3 h p. m. erste von S. nach N., 18. III. 2 St. — 6. IX. nach Regen viele; 1. X. zuletzt.

Budytes flavus L. — Schafstelze. 9., 10. IX. zuerst.

Sitta caesia Wolf. — Spechtmeise. 7. III. erster Frühlingsruf.

Parus major L. — Kohlmeise. 7. II. erster Frühlingsruf. 22. V. ein Paar hat sein Nest hoch am Hause zwischen Dachrinne und Schallladen und füttert Junge, 25. V. ausgeflogen. 26. VII. flügge Junge der zweiten Brut.

Parus caeruleus L. — Blaumeise. 23. V. mit Jungen im Garten. — 1. X. einige daselbst.

Parus ater L. — Tannenmeise. 3., 4. IV. ein Paar im Garten. — 23. VIII.—6. IX. ein Stück daselbst.

Parus palustris communis Baldenst. — Sumpfmehse. 12. II. Ein Paar überwinterte und hielt treu zusammen.

Parus cristatus mitratus Br. — Haubenmeise. 9. VI. erste Junge im Garten, 19. VII. 2 St.

Aegithalos caudatus europaeus Herm. — Schneemeise. 5., 7. XI. ein Flug im Garten.

Sylvia borin Bodd. — Gartengrasmücke. 9. V. erstes ♂ gesungen. Heuer statt 2 nur 1 Brutpaar im Garten. Seit Ende Juli alle fort.

Sylvia communis Lath. — Dorngrasmücke. 19. 5. erstes ♂. Dieser früher so häufige Heckenbewohner wird von Jahr zu Jahr seltener.

Sylvia curruca L. — Zaungrasmücke. 22. IV. morgens erstes ♂, 26., 27. je 1 St. 30. IV. hat ein Paar sein Nest vollendet, worin den 4. V. 2 Eier lagen; 23. V. krochen die Jungen aus, am 30. V. waren sie ausgeflogen, — 22. VIII.—6. IX. je 1 St., dann vom 14.—24. IX. und 1. X. mehrere.

Sylvia atricapilla L. — Schwarzplättchen. 12., 13. V. ♂ im Garten. Nach dem Gesange flötete es als Anhang an selben 4—5mal: tü, tü, tü. — 8. IX. mehrfach auf dem Zuge, 9. und 10. IX. ♂ leise singend; 3. X. ♂ ad.

Phylloscopus sibilator Bechst. — Waldlaubvogel. 15. IV. 10 h a. m. ♂ geschwirrt, 21. IV. ♂.

Phylloscopus trochilus L. — Fitis. 31. III., 1. IV. gesungen; 6. IV. mehrfach. — 2. IX. vormittags viele.

Phylloscopus bonellii Vieill. — Berglaubvogel. 28. IV. 9 h a. m. ♂ geschwirrt. — 6. und 20. VIII. je 1 Stück. Zeigt sich gegen früher sehr sparsam auf dem Durchzuge im Garten.

Phylloscopus collybita Vieill. — Weidenlaubvogel. 21. III. ersten gesehen, 22. III. gerufen. — Vom 29. VIII. bis 15. IX. viele, ebenso den 1. X.—14. X., 20. X. bei Schneegestöber gerufen.

Regulus regulus L. — Wintergoldhähnchen. 7. II. früh Gesang — 4. IX. singend zuerst im Garten — 6. X.; 7. XI. mehrere daselbst.

Regulus ignicapillus Temm. — Sommergoldhähnchen. 19. V. ♂.

Hippolais icterina Vieill. — Gartenspötter. 27. IV. vormittags ♂. Ein Paar brütete im Garten. Seit Ende Juli keiner mehr zu sehen.

Acrocephalus palustris Bechst. — Sumpfrohrsänger. 1. VI. $\frac{1}{2}$ 7 abends ♂ im Garten gesungen. Gegen sonst heuer sehr spärlich.

Acrocephalus schoenobaenus L. — Schilfrohrsänger. 13. V., 22. V. je ein ♂.

Troglodytes troglodytes L. — Zaunkönig. 2., 3. V. im Garten gesungen. — Seit 18. VIII. täglich über Winter.

Turdus musicus L. — Singdrossel. 17. III. $\frac{1}{2}$ 8 früh zum erstenmal gesungen. 3. V. ♂ im Stadtpark. — 17. VIII. 2 St. auf der Wiese, später bis 6. und 12. IX. mehrere.

Turdus pilaris L. — Wacholderdrossel. 9. IX. vormittags 1 St. im Garten; 28., 29. X. einzelne.

Turdus merula L. — Amsel. 28. II. erster Gesang. Ein Paar hatte sein Nest im wilden Wein unter der Terrasse, aus dem am 31. V. die Jungen ausflogen.

Pratincola rubetra L. — Braunkehliger Wiesenschmätzer. 26. IV. abends ♂. — 22. VII. Junge auf dem Zuge.

Erithacus tytis L. — Hausrötschwänzchen. 18. III. vormittags ahmt ein ♂ ad. den Heidelerchengesang täuschend nach; 21. III. ♂. Heuer mehrere Brutpaare in der nächsten Umgebung. 26. VII. flügge Junge der zweiten Brut; 5., 6. IX. ziemlich viele Junge, ebenso den 10., 16. bis 23. IX., dann einzelne; 1. X. viele, auch paar Alte, mehrfach bis 6. X.

Erithacus phoenicurus L. — Gartenrötling. 4. IV. $\frac{1}{2}$ 8 früh 2 ♂♂.
3. VI. Junge ausgeflogen. 3 Brutpaare im Garten. Ein ♀ trug Hahnen-
gefieder. Seit Ende Juli alle fort. 22. VIII. 1 St.

Erithacus rubecula L. — Rotkehlchen. 15. III. $\frac{1}{2}$ 7 abends lockten
2 im Garten, 28. III. 1 St. — 6. IX. mehrere; 1. X. 2 St., 9. X. 1 St.,
21. X. zuletzt.

Das zweimalige Brüten der Waldschnepfe.

Von Matthias Brinkmann in Hildesheim.

(Mit Buntbild Tafel VIII.)

Das verschwiegene Leben der Waldschnepfe (*Scolopax rusticola* L.) hat die Brutverhältnisse dieses seltsamen Bewohners unserer Feuchtwälder lange in Dunkel gehüllt. Es nimmt dies um so mehr Wunder, als die Schnepfe zu den beliebtesten Jagdvögeln gehört und die verschiedene Größe der Herbstschnepfen recht gut bekannt war. Naumann berichtet von einer jungen Schnepfe, die am 8. September im Garten gefunden wurde, und sagt darüber: „Diese mußte wohl von einer sehr verspäteten Brut sein, deren es hin und wieder geben mag, ohne daß man der Vermutung Raum zu geben braucht, als machten die Waldschnepfen zwei Bruten in einem Jahre. Wäre dieses, so müßten sich an den Brutorten im Laufe des Sommers viel mehr Junge zeigen, als dieses jemals der Fall ist.“ Der Bearbeiter der Schnepfe im neuen Naumann, J. Rohweder-Husum, stellt sich aber bereits auf einen anderen Standpunkt und bringt das späte Balzen, oft noch im Juli, nicht in Verbindung mit einer verspäteten oder durch Eierraub verzögerten ersten Brut, wie Naumann annahm, sondern hält die Ansicht Hoffmanns, daß die Schnepfe zweimal brütet, „wohl“ für die richtige. Er hat noch im Juli Nester gefunden und beruft sich auf den Ausspruch des Ornithologen E. F. v. Homeyer: „Was das zweimalige Brüten der Waldschnepfe anbelangt, so halte ich dies über allen Zweifel erhaben.“ Die Beobachtungen und Deutungen von Dr. Fürst (Wild und Hund Nr. 46, 1916) und Dr. Staby (Nr. 1, 1917) bestätigen diese neue Erkenntnis. Die „Blätter für Naturschutz und Heimatpflege“ bringen in Nr. 3 d. J. eine hübsche Aufnahme eines Schnepfengeleges von Dr. Reichling aus dem Wolbecker Tiergarten bei Münster vom 26. April 1914.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1917

Band/Volume: [42](#)

Autor(en)/Author(s): Ritter von Tschusi Victor

Artikel/Article: [Ankunfts- und Abzugsdaten bei Hallein \(1916\). 257-263](#)